



Der Zeitbombeneffekt

Kennst du das? Kaum hast du ein „Wehwehchen“ erfolgreich bekämpft geht es schon wieder los? Du bekommst es immer wieder mit denselben Typen zu tun? Du fällst immer wieder in alte Verhaltensweisen zurück und du weißt nicht warum?

Ich als Kinesiologin gehe davon aus, dass den meisten blockierenden Symptomen die einem im Leben begegnen, ein unerlöster seelischer Konflikt zugrunde liegt.

Ein unerlöster seelischer Konflikt entsteht, wenn das Vertraute, das im Leben abläuft, oder das, was fest erwartet wird, plötzlich durch ein als schockierend empfundenen Ereignis unterbrochen wird, während der Körper und das Nervensystem in einem Zustand verminderter Resistenz bzw. Stärke sind. Das können aus außen stehender Sicht auch ganz banale Dinge sein.

Beispiel: Ein Kind lernte gerade das Schuhe binden und ist sehr stolz darauf. Als es darauf die Mutter eilig hat zum Einkaufen zu kommen, bindet sie ihrem Kind vor dem Fortgehen die Schuhe mit den Worten:“ Du kannst das nicht so gut, du bist zu langsam.“ Das Kind ist frustriert, kann aber dagegen nichts machen da es von der Mutter abhängig ist. Der Frust wird gespeichert. Im Erwachsenenalter entwickelt sich dieser unerlöste Konflikt zu mangelndem Selbstvertrauen und dem Gefühl immer zu langsam, zu spät und abhängig zu sein. Immer wieder drängt der Frust an die Oberfläche.

Ein solcher Konflikt verhält sich wie eine Zeitbombe. Sie tickt bevor sie explodiert.

Am Anfang sind es nur kleine Beschwerden oder Verhaltensauffälligkeiten die aus diesem Konflikt entstanden sind. - Ticken. Wenn man diese nicht ernst nimmt, wachsen sie langsam aber stetig zu einem massiven Problem oder Krankheit heran. - Explosion

Doch der Klient und sein Nervensystem müssen durch Lebensumstände und Lebenserfahrung manchmal einen bestimmten Reifegrad erreichen, der erforderlich ist, damit der Konflikt erlöst werden kann. Trotz der immer vorhandenen Angst, muss der Klient fähig sein, die Gefühle, die möglicherweise hochkommen, willkommen zu heißen und zu spüren.

Ein Kleinkind ist z. B. nicht fähig, jemanden zu hassen, auch wenn es missbraucht wurde.

Jahre später aber ist der jetzt Erwachsene fähig, mit dem nunmehr ausgereiften Nervensystem „Hass“ zu spüren, ihn zuzuordnen, dafür Verantwortung zu übernehmen, Konsequenzen zu ziehen und damit umzugehen.

Entsprechende unerlöste seelische Konflikte werden sozusagen in tiefere Schichten des Unterbewussten „geparkt“ bis es an der Zeit ist, sie nach oben zu holen und zu verarbeiten.

Das gleiche trifft auf alle starken Emotionen wie Liebe, Leidenschaft, Wut, usw... zu.

Der Konflikt meldet sich selbst und erklärt durch das Erscheinen eines Symptoms oder einer Krankheit, dass er jetzt behandlungsreif ist.

Wird der Konflikt erkannt und bearbeitet, verschwindet das Symptom und zwar bleibend.

Wird er nicht erkannt und „erlöst“ wird das Symptom immer stärker, und der Konflikt schreit immer lauter, bis der Schrei, die Botschaft, gehört und verarbeitet wird.

Es kann z.B. mit leichten Rückenschmerzen beginnen, geht ungehört in einen Bandscheibenvorfall über und endet mit Prostatakrebs. Wenn auch der Schrei überhört wird gibt der Körper schließlich auf.

Daher: Je größer der Leidensdruck, je größer sollte die Bereitschaft für Veränderung sein.

Wenn man auf sein Inneres hört, trifft man in solchen Situationen oft instinktiv die richtigen Entscheidungen und die Blockaden lösen sich auf.

Doch manchmal hat man den Ursprungskonflikt so gut „weggesperrt“, oder sich an ihn „gewöhnt“, dass man ihn alleine nicht finden kann und die Bombe tickt weiter.

In so einem Fall spürt man aber trotzdem, dass etwas nicht stimmt und dann ist es hilfreich sich professionelle Unterstützung zu holen.